

Informationen für das Publikum

Reto Boller – hier

27. Oktober bis 10. Dezember 2023

Reto Boller (*1966 in Zürich, lebt dort) zählt zu den erfindungsreichsten Schweizer Künstlern. Er sondiert die Grenzen zwischen Malerei, Architektur und Objekt und sprengt traditionelle Erwartungen. Seine Arbeit findet seit vielen Jahren internationale Beachtung. Unmittelbar vor der Sanierung der Langmatt (2024-25) zeigt Reto Boller im Rahmen einer Einzelausstellung drei installative, ortsspezifische Eingriffe in historischen Räumlichkeiten.

Im 18ième-Zimmer sind alle Bilder, Möbel und Objekte verschwunden, das Parkett ist mit Vlies abgedeckt, und die Vorhänge liegen aufgehäuft auf dem Boden. Ein riesiges Kreuz aus rotem Klebeband ragt über die Vitrine und die Täfelung, und anstelle des historischen Kronleuchters ist nur noch eine einzelne Glühbirne montiert. Es entsteht der Eindruck, als habe die bevorstehende Renovation bereits begonnen. Der Titel der Arbeit, *hier*, lenkt den Fokus auf den Ort: *hier* findet nicht nur die temporäre, künstlerische Intervention statt, der Ort trägt auch alle Veränderungen über die Zeit in sich, rückwirkend und künftig. Die kraftvolle Geste und die fulminante Präsenz des X fordern die Architektur und Innenausstattung des hübschen, im Stil des französischen 18. Jahrhundert gestalteten Raumes mit rosaroter Seidentapete heraus und setzen einen gewichtigen Kontrapunkt. Die ehemals boudoirartige Atmosphäre hat sich verflüchtigt. Das kleine Cheminée entlarvt sich als «Fake», und der Raum wirkt deutlich grösser, höher und karger.

Im Grünen Salon verändert der auf den Boden versetzte Kronleuchter die Lichtverhältnisse. Plötzlich beginnen die goldenen Bilderrahmen erstaunlich zu funkeln, und der Kronleuchter wird überraschend nahbar. Der Titel *Funzel*, eine umgangssprachliche, aus dem Frühhochdeutschen stammende Bezeichnung für eine Lampe, die nicht viel Licht gibt, nimmt die veränderte Ausstrahlung humorvoll auf. Gleichzeitig ist der Leuchter so präsent wie nie zuvor: in einem provisorischen Transportrahmen auf hellblauem Hartschaumstoff, wandelt er sich in ein zugängliches Objekt und taucht den Raum in ein märchenhaftes Licht. Sowohl das Kreuz im 18ième-Zimmer als auch der Transportrahmen im Grünen Salon sind auf die Symmetrieachsen der Architektur von Karl Moser ausgerichtet und fügen sich somit organisch in die Proportionen der Räume ein.

Im kleinen Korridor vor der Bibliothek verweist eine malerische Setzung auf einen ehemaligen, längst verschwundenen Ausgang, der im Rahmen der Sanierung als Notausgang wiederhergestellt wird. Auch hier sind Bilder und Möbel bereits verschwunden, und der kleine Kronleuchter wurde durch eine Glühbirne ersetzt. In der wolkigen, anthrazitfarbigen Fläche tauchen die Buchstaben *EXIT* auf und beschriften den geplanten Notausgang. Bis auf die Höhe entsprechen Masse und Ort der Malerei exakt dem neuen Notausgang. Allerdings widersetzt sich die durchlässige, luftige Fläche der aktuellen seitlichen und oberen Täfelung. Inhaltlich besitzt *EXIT* einen doppelten Boden, zumal in Kombination mit der wolkig-nebelhaften Fläche, und verweist auf den Tod.

Die drei facettenreichen räumlichen und materiellen Erkundungen Reto Bollers zeigen ganz unterschiedliche künstlerische Ansätze im Umgang mit historischer, denkmalgeschützter Bausubstanz. Auch wenn es auf den ersten Blick nicht so erscheint, sind alle Eingriffe eng mit der Kantonalen Denkmalpflege abgesprochen. Trotz allen Einschränkungen gelingen Reto Boller überraschende Verwandlungen, die einerseits den Charakter der Räume komplett verändern, andererseits deren skulpturales und malerisches Potential erschliessen. Während der Sanierung wird Reto Boller die baulichen Veränderungen verfolgen und immer wieder vor Ort sein, um Eindrücke und Bilder zu sammeln. Im Frühjahr 2026 findet sein Langzeitprojekt in einer kleinen Kabinettausstellung seinen Abschluss. So schliesst sich der Kreis: Im Rückblick zeigen sich nicht nur die Interventionen im Zusammenhang, sondern auch die vielfältigen Veränderungen der Langmatt.

Im Rahmen der Gesamtanierung der Langmatt sind neben Reto Boller auch das Künstlerinnenduo Bigler/Weibel und Silvan Wegmann zu prozesshaften Langzeit-Kunstprojekten eingeladen. Die verschiedenen Perspektiven, Generationen und künstlerischen Medien begleiten und dokumentieren die baulichen Veränderungen während der zweijährigen Gesamtanierung. In dieser Zeit werden immer wieder Momentaufnahmen auf der Website, den Newsletters des Museums sowie in den Sozialen Medien sichtbar.

Markus Stegmann

LANGMATT

Museum Langmatt
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown
Römerstrasse 30
CH-5401 Baden
info@langmatt.ch
+41 (0)56 200 86 70
www.langmatt.ch